

Wohin soll es kommen, wenn es jedem Sortimenten gestattet sein soll, ein reelles Verlagsunternehmen, das ungeheure Summen verschlingt, durch Beifolgung von Konkurrenzprospekten zu schädigen und es zu benutzen, um für die Konkurrenz Reklame zu machen?!

Ich halte es für meine Pflicht, derartige Vorkommnisse zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, damit sie in Zukunft verhindert werden können. Die bezüglichen Exemplare der Großen Modenwelt nebst den erwähnten Beifolgungen sind bei mir einzusehen.

Berlin W. 35.

ppa. John Henry Schwerin
Ernst Galé.

Erwiderung.

Im Anfang dieses Jahres unternahm ich eine größere Versendung der Prospekte zur Modenwelt und ließ sie auch meinem Journal-Besitzer und den Kontinuationen beilegen. Da diese Arbeit in den Händen jüngerer Lehrlinge war, so ist es leicht erklärlich, daß die Prospekte auch den Exemplaren der „Großen Modenwelt“ beigelegt wurden.

Meine Kontinuation auf die verschiedenen Zeitschriften des Schwerinschen Verlags hat sich in letzter Zeit stets gehoben, woraus Herr J. H. Schwerin ersehen konnte, daß ich auch seinen Verlagsunternehmungen mein Interesse zugewandt habe und daß ein beabsichtigtes Arbeiten gegen seinen Verlag bis jetzt noch nicht vorlag.

Magdeburg, 21. April 1897.

Albert Rathke.

Zum antiquarischen Verkehr.

(Vgl. Nr. 89 d. Bl.)

Die erste Frage, ob der Kommissionär das Recht hat, den Inhalt der Antiquariatspakete zu prüfen, dürfte ohne weiteres zu bejahen sein, denn in diesem Falle handelt er unbedingt im Auftrage seines Kommittenten; ohne diesen Auftrag aber wird es keinem Kommissionär einfallen, den Inhalt der durch seine Hand gehenden Pakete zu prüfen.

Frage 2 dagegen ist zu verneinen, schon deshalb, weil jeder Nicht-Antiquar einem antiquarischen Buche vorurteilsvoll gegenübersteht.

Zu Frage 3 ist zu bemerken, daß das Geschäft darunter allerdings leiden muß; doch merke man sich nur jene Firmen — es sind ihrer nicht viele —, die gleichzeitig mit einer direkten Bestellung derartige Anweisungen nach Leipzig geben. Daß letztere in den meisten Fällen zwecklos sind, dürften diese Firmen gewiß schon zu ihrem Schaden erfahren haben. Der Kommissionär, wenn er nicht peinlich Seite für Seite, Tafel für Tafel des betreffenden Werkes ansieht, wird nur zu leicht wesentliche Mängel übersehen, andererseits aber auch kleine Mängel oder Fehler übertrieben seinem Auftraggeber melden, wie letzthin eine süddeutsche Firma nicht zu ihrem Vorteile erfahren mußte. Da lag der Fall ebenso. Der Kommissionär hatte ein größeres Werk einfach nach der Beschaffenheit seines Einbandes beurteilt, während es innerlich sehr gut erhalten war, worauf es bei einem wissenschaftlichen Werke doch im allgemeinen ankommt. Ich ließ das Exemplar zurückkommen und habe dann zwei weitere darauf bezügliche Anfragen jener Firma einfach ignoriert. Offenbar lag nur meine preiswerte Offerte vor, und so mußte die Firma denn zu ihrem Schaden erfahren, daß übertriebene Kengstlichkeit auch ihre Schattenseiten hat.

Dr.

C. St.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[18915] Auf Grund der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches werden wir firmieren:

**Job. Phil. Kow'sche Buch- u. Kunsthandlung
(F. & S. Zeiser)**

womit wir unsere Anzeige in Nr. 74 des Börsenblattes berichtigen.

Nürnberg, 20. April 1897.

F. & S. Zeiser.

Verkaufsanträge.

[17051] Der Verlag eines hochinteressanten, gediegenen, wissenschaftlichen, reich illustr. Werkes von anerkanntem Werte, das hohen Reingewinn abwirft, ist mit allen Rechten u. Vorräten zu verkaufen. Mehrere Auflagen sind bereits erschienen; eine neue soeben im Erscheinen begriffen! Preis 45000 M. Anzahlung 30000 M. Ernstl. Selbstreflekt. wollen, unter Mitteilung ihrer Verhältnisse, Angeb. u. 242 an mich senden. Dresden.

Julius Bloem.

[8580] Ein vorwiegend deutsches Sortiment in einer grösseren Stadt des Auslandes ist zum 1. Juli oder später zu verkaufen. Reingewinn ca. 11000 M. Event. wird für dasselbe ein Teilhaber gesucht, der das Geschäft später übernehmen könnte. Angebote erbeten unter X. Y. Z. 8580 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Vornehme Einnahmequelle!

[19090] Ein seit langen Jahren bestehendes, gediegenes Unternehmen (Verlag einer blüh. Zeitschrift) möchte Inhaber abgeben, weil er reich genug ist. Wer 25 Mille mit 40% verzinsen will, schreibe an **A. Foltz**, Berlin W.

[18688] Für Antiquare.

E. südd. Buchhdlg., die s. 12 Jahren alle sich bietende Antiquaria aufgekauft hat, aber z. Katalogausg. bis heute nicht kam, wünscht wegen Umzugs u. mangelnder Ausnutzungsmöglichkeit diese Abteilung en bloc zu verkaufen. Das ganze Lager, ca. 12 000 Arn., ist fertig katalogisiert u. als Grundlage od. Ergänzung ein vorzügl. Fonds. Rasche Abwidlg. verbürgt billigste Abgabe. Adr. unt. B. M. # 18688 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

[17615] Eine seit über 100 Jahren bestehende, angesehene Buchhandlung in einer bevorzugten Stadt der Mark Brandenburg ist sofort zu verkaufen. Der Kaufpreis beträgt 6000 M. und wird durch die effektiven Werte zum Teil gedeckt. — Durch wenig energischen Betrieb ist der bisherige Umsatz nur in bescheidenen Grenzen geblieben, doch bietet die gesunde Basis des Geschäftes und die hochangesehene Firma einem tüchtigen, jungen Buchhändler, namentlich wenn derselbe in militärische Kreise leicht Einführung fände, da hierzu ein grosser Teil der jetzigen Kundschaft gehört, eine vorzügliche Gelegenheit zu e. bedeutenden Geschäftserweiterung. Berlin W. 35.

Elwin Staude.

[19098] In einer kleinen Stadt Mecklenburgs ist eine Sortimentsbuchhandlung mit Nebenzweigen gegen Barzahlung zu verkaufen. Reflektenten wollen ihre Adr. unter P. B. 19098 an die Geschäftsstelle d. B.-V. aufgeben.

[18175] Ein Wörterbuch

der deutschen Sprache, mittl. Umfangs, in neuer, auf der Höhe der Wissenschaft stehender Bearbeitung ist, als nicht in die Verlagsrichtung passend, billig mit allen Rechten und Vorräten zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 18175 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

[17054] Verlag tägl. erschein. Zeitung, 12. Jahrgang, in kl. brandenburg. Stadt, nachweisl. Reingewinn 8000 M. p. a., mit gut ausgestatt. Druckerei, für 25 000 M. bei 18 000 M. Anzahlung, zu verkaufen. Angeb. u. 142 erb. Dresden.

Julius Bloem.

Kaufgesuche.

[19102] Kleine, aber ausdehnungsfähige Buchhandlung in mittlerer oder größerer Stadt Nord- oder Mitteldeutschlands zu kaufen gesucht. Kaufpreis kann bar erlegt werden. Verm. verboten. Genaue Ang. m. Ang. d. Umsatzes, Reingewinns, Spesen etc. u. M. K. 19102 a. d. Geschäftsst. d. B.-V. erb.

[17640] Ich suche zu kaufen:

In größerer Stadt des mittleren Deutschlands oder in den Rheinlanden eine solide ausdehnungsfähige Sortimentsbuchhandlung mittleren Umfangs. Angebote erbitte gef. mit direkter Post.

Stuttgart, Königsstr. 38.

Germann Wildt.

[19099] In einer größeren Stadt Norddeutschlands (Mecklenburg bevorzugt) wird eine Sortimentsbuchhandlung ohne Nebenzweige zu kaufen gesucht. Angebote werden unter A. S. 19099 an die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

[19046] Ein durchaus solides Sortiment mittleren Umfangs, event. auch mit Nebenzweigen, wird in Sachsen oder sonst in Mitteldeutschland von einem tüchtigen und gut situierten Buchhändler zu kaufen gesucht. Gef. Angebote unter F. M. # 19046 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

[1697] Eine grössere solide und rentable Verlagsbuchhandlung ernster Richtung wird möglichst bald zu kaufen gesucht. Bedeutende Barmittel können nachgewiesen werden. Verschwiegenheit garantiert. Berlin.

Elwin Staude.